

„Das Silber blinkt im Sonnenstrahl bei wolkenlosem Himmel“

Von Werner Gotzen

Zu den Insignien der Schützenbruderschaften gehört neben den Fahnen seit alters her das Königssilber. Die frühesten erhaltenen Königsketten im Rheinland stammen aus dem 15. und 16. Jahrhundert. Dabei handelt es sich um einfache Ketten mit nur einem, aber dafür oft sehr prunkvollem Schild mit dem Bildnis des Bruderschaftspatrons. Die ältesten Ketten sind den Ehrenketten vergleichbar, die Ratsherren, Bürgermeister oder Zunftmeister, aber auch Brudermeister der Bruderschaften als Amtszeichen trugen. Der Brauch, dem jeweiligen Schützenkönig eine Kette zu verleihen, die dieser bei allen Aufzügen und Versammlungen der Bruderschaft zu tragen hatte, entstand im 16. Jahrhundert und ist möglicherweise von den Brudermeistern übernommen worden.¹

Das genaue Alter des Königssilbers der St. Petri-Schützenbruderschaft Laar ist nicht bekannt. Die ältesten Bestandteile der Laarer Königskette – ein Silberstern mit der Gravur „Königs-Stern der Bruderschaft von LAAR“ und eine goldene Krone – datieren in das Ende des 19. Jahrhunderts.²

Viel wichtiger als der materielle Wert dieser Königskette ist ihr ideeller Wert, ihre historische Aussage, ist sie doch gleichsam ein Geschichtsbuch der Bruderschaft. Um dieses Geschichtsbuch fortschreiben zu können und damit das Königssilber wieder im Sonnenstrahl blinkt, wie es im Korschenbroicher Pfingstlied heißt, beschloss der Bruderschaftsvorstand, das Silber, das im Laufe der Zeit bereits mehrfach ergänzt und umgestaltet worden war und nach dem Schützenfest 2012 keine Plaketten zur Eingravierung weiterer Königshäuser mehr aufnehmen konnte, überarbeiten zu lassen.

Dringlicher noch als die Überarbeitung der Königskette war allerdings die Neuanschaffung von zwei Ministerketten, da die seit 1980 getragenen Ketten³ in Bezug auf Erscheinungsbild und Tragekomfort sehr zu wünschen übrig ließen und auch optisch nicht auf das Königssilber abgestimmt waren.

Mit diesem Anforderungsprofil kontaktierte der Vorstand die renommierte Goldschmiede Goeth in Vallendar am Rhein, aus deren Atelier das Anno-Sancto-Kreuz zur Romwallfahrt des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften im Heiligen Jahr 2000, die Bundesprinzen- und die Bundeskönigskette sowie die Amtskette des Bundespräses für die höchsten Würdenträger des BHDS und Festplaketten für zahlreiche Bundesfeste und das Europatreffen 2000 stammen. Aktuell wird dort die Europakönigskette gefertigt, die demnächst beim Europaschützenfest im niederländischen Gulpen an den künftigen Europakönig verliehen wird. Sie trägt das Emblem „EGS“ der Europäischen Gemeinschaft Historischer Schützen⁴ und einen prachtvollen Vogel.



Mittelplatten der neuen Ministerketten mit dem heiligen Petrus und der heiligen Lucia

¹ Vgl. Ewald, Wilhelm: *Die rheinischen Schützengesellschaften*. Zeitschrift des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Heimatschutz. Jahrgang 26, Heft 1, September 1933, S. 83.

² Eine ausführliche Beschreibung des Laarer Schützensilbers siehe St. Petri-Schützenbruderschaft 1830 Laar e.V. (Hrsg.): *„Seht, da kommt der König...“: 175 Jahre St. Petri-Schützenbruderschaft 1830 Laar e.V.* Norderstedt 2006, S. 79-84.

³ Diese Ministerketten waren zum 150-Bestehen der St. Petri-Bruderschaft im Jahr 1980 angeschafft worden. Bis dahin trugen die Minister Ordenssterne als Zeichen ihrer Würde.

⁴ In der EGS sind 28 Föderationen und Bünde aus 12 Ländern Europas zusammengeschlossen. Hierzu gehören ca. 3.000 Mitgliedsvereine mit insgesamt ca. 1.000.000 Schützenschwestern und Schützenbrüdern. Als Beitrag zu einem vereinten Europa will die EGS Traditionen, Sitten und Gebräuche der angeschlossenen Verbände bewahren und schützend unterstützen, dies jedoch unter größter Berücksichtigung der Selbständigkeit und des besonderen Charakters jedes einzelnen Mitgliedsverbandes.



Goldschmiedemeister Peter Goeth unterbreitete der Bruderschaft den folgenden Gestaltungsvorschlag für die Veränderung des Königssilbers und zwei neue Ministerketten: Aus dem Königssilber wird der komplette Strang mit 20 gravierten Ministerplaketten entfernt und stattdessen ein neuer Strang leerer Plaketten eingefügt, auf die die Namen künftiger Schützenkönige graviert werden können. Die aus dem Königssilber entnommenen Plaketten werden poliert und an der ersten Ministerkette befestigt, die zweite Kette wird mit 20 neuen, versilberten Plättchen bestückt. Die aus Silber gefertigten Mittelplatten der beiden Ketten zeigen das St. Sebastianus-Kreuz (Kreuz-Pfeil-Symbol) für den Schutzpatron des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften, den heiligen Sebastianus, davor den heiligen Petrus, Schutzpatron der Laarer Bruderschaft, und die heilige Lucia, der die Laarer Feldkapelle geweiht ist.

Nachdem die Finanzierung durch eine erfolgreiche Sponsorensuche sichergestellt werden konnte, beauftragte der Bruderschaftsvorstand die Goldschmiede Goeth, das Königssilber wie vorgeschlagen umzugestalten und die zwei darauf abgestimmten Ministerketten anzufertigen. Diese werden beim Schützenfest 2014 im Festhochamt durch Präses Pfarrer Alexander Schweikert gesegnet.

Schützensilber aus Meisterhand!

Mit Kreativität verbinden
wir Moderne und Tradition.
Dadurch wird Brauchtum zeitlos.

**Goldschmiede
Goeth**

Peter Goeth • Hellenstraße 1 • 56179 Vallendar
Telefon: +49 261/6 83 90 • Fax: +49 261/6 83 39
www.goldschmiede-goeth.com, info@goldschmiede-goeth.com